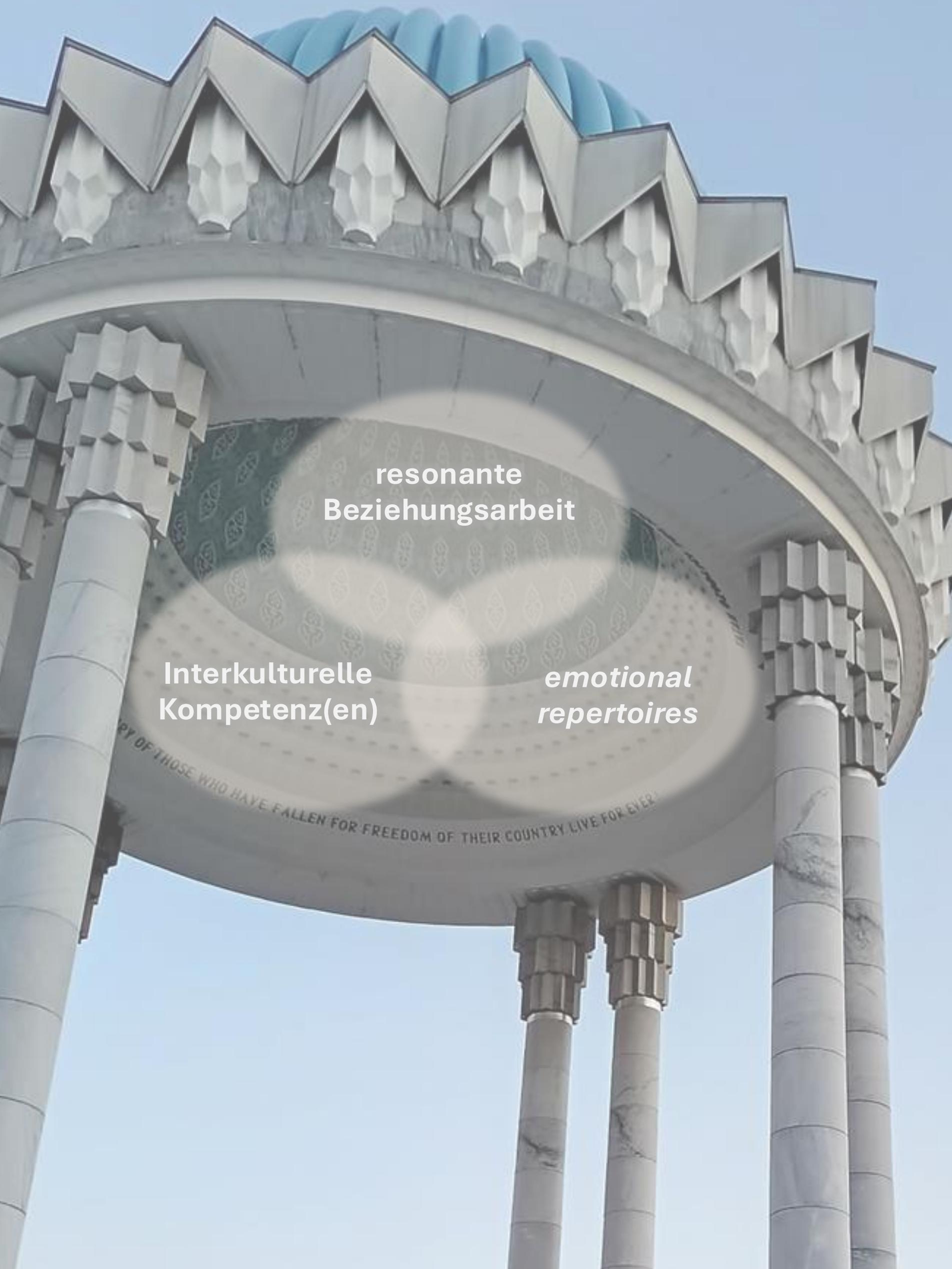


# Emotional Repertoires

## im deutsch-usbekischen Arbeitsumfeld

### Praktikum am Goethe-Institut Usbekistan



#### Erkenntnisinteresse

Vor dem Hintergrund emotionsanthropologischer Studieninhalte sowie einem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich, wuchs mein Interesse an Konzepten der **Beziehungsarbeit** und der Rolle von **emotionaler Kommunikation** in unterschiedlichsten Kontexten. Ziel war es daher, die **soziokulturell situierten** emotionalen Praktiken im Goethe-Institut Taschkent als aktive Teilnehmerin kennenzulernen.



Abendveranstaltung des Film Festivals „Destination: Tashkent“ im Garten des Goethe-Instituts



#### Reflexion & Ergebnisse

Im Verlauf meines Praktikums ist mir immer wieder der Begriff der **interkulturellen Kompetenz** begegnet, der sich aus **resonanzbasierter Beziehungsarbeit** erarbeiten lässt. Dies geschieht am Goethe-Institut Taschkent einerseits durch verschiedene **Reziprozitätsrituale** und starke Fürsorgestrukturen. Andererseits zeigt auch das Fehlen jener Mechanismen an anderer Stelle die **hierarchische und neokoloniale Ordnung** des Instituts auf. Anhand von offenen Gesprächen sowie narrativen Interviews wurden die unterschiedlichen **sozialisations- und generationsbedingten** Wahrnehmungen der Mitarbeitenden zu der Thematik deutlich. Nichtsdestoweniger wurde im Rahmen dieser Umstände ein spezifische **emotional repertoires** geformt, an welchen sich die kommunikative Praxis im Alltag orientiert.